

Verspätete Ehrung für Leta Semadeni

Vor zwei Jahren wurde die Engadiner Schriftstellerin Leta Semadeni für ihr zweisprachiges Werk «Tulpen/Tulipanas» mit dem Josef-Guggenmos-Preis für Kinderlyrik ausgezeichnet. Der Preis wurde ihr aber erst kürzlich im deutschen Irsee überreicht.

JON DUSCHLETTA

Ehre, 3000 Euro Preisgeld und ein «perfekter» Bleistift, der «zum Schreiben weiterer preiswürdiger Gedichte inspirieren soll». Damit wurde Leta Semadeni aus Lavin Anfang Juli in Deutschland ausgezeichnet.

Die Auszeichnung der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur hätte Semadeni eigentlich schon 2020 überreicht werden sollen. Die Pandemie machte dieser Absicht aber einen Strich durch die Rechnung. So lud die Akademie zusammen mit der Schwabenakademie und der schwäbischen Marktgemeinde Irsee erst kürzlich zur gleich zweifachen Preisverleihung des Josef-Guggenmos-Preises für Kinderlyrik der Jahre 2020 und 2022. Irsee war der Lebens- und Arbeitsort des namensstiftenden Lyrikers und Autors von Kinderbüchern, Josef Guggenmos (1922 – 2003). Im Jahr 1967 erschien sein bekanntestes Buch «Was denkt die Maus am Donnerstag?» Der Josef-Guggenmos-Preis wird seit 2016 im Zweijahresturnus vergeben.

Tugend des Sich-Wunders

Leta Semadenis zweisprachiges Werk «Tulpen/Tulipanas» erschien 2019, vereint 20 Gedichte, geschrieben in Deutsch und dem romanischen Idiom des Unterengadins, Vallader, wurde

von Madlaina Janett reich illustriert und im Schweizerischen Jugendschriftenwerk SJW herausgegeben.

Anlässlich der Preisverleihung sprach der Wiener Dichter Michael Hammerschmid, 2018 selbst Preisträger und heuer Mitglied der Jury, die Laudatio für Leta Semadeni und ihr Werk. Dabei sagte er, Leta Semadeni pflege in bester Guggenmos-Tradition die lyrische Tugend des «elementaren Sich-Wunders». Den Josef Guggen-

mos-Preis 2022 gewann der deutsche Schriftsteller Nils Mohl für seine Teenager-Symphonie «An die, die wir nicht werden wollen». Seine Laudatio hielt der Juryvorsitzende Arne Rautenberg.

Zum 100. Geburtstag Guggenmos

Die Preisverleihung gab auch Anlass, dem 100. Geburtstag des Namensstifters Josef Guggenmos zu gedenken. Er war am 2. Juli 1922 in Irsee zur Welt gekommen und verbrachte dort einen

grossen Teil seines Lebens. Ihm zu Ehren erschien das Büchlein «Du darfst den Kuchen auch versuchen» mit vierzehn Gedichten aus der Reihe «Literarische Blütenlesen bekannter Kinder- und Jugendbuchautoren» als eine Auslese an literarischen Reflexionen zu Guggenmos'schen Gedichten.

Das zweisprachige Gedichtband «Tulpen/Tulipanas» von Leta Semadeni erschien 2019 beim SJW Schweizerischen Jugendschriftenwerk. 36 Seiten, ISBN: 978-3-7269-0185-1



Von links: Josef-Guggenmos-Preisträger 2022 Nils Mohl, seine Illustratorin Regina Kehn, Leta Semadeni sowie die beiden Laudatoren Michael Hammerschmid und Arne Rautenberg.

Foto: z. VfG